

## **Corine Mauch bei Kurt Aeschbacher**

In Kurt Aeschbacher's Sendung spricht Frau Mauch über ihre Aufgabe als Stadtpräsidentin selbstbezogen vom spannenden Job den sie hat und von den entsprechenden Herausforderungen.

Ich werde dabei den Eindruck nicht los, dass die ganze Stadt Zürich mitsamt all ihren EinwohnerInnen für Frau Mauch Mittel zum Zweck sind um sich selbst zu verwirklichen, eben um einen spannenden Job zu haben.

Frau Mauch beurteilt somit das Stadtpräsidium als Job. Eine Stadt wie Zürich sollte für deren Präsidentin mehr sein als ein Job, es ist eine umfassende Aufgabe, die viel Wohlwollen, Respekt, Engagement und Demut verlangt. Davon hat man von Frau Mauch seit deren Amtsantritt noch nicht viel bemerkt. Als eine ihrer ersten Handlungen verreiste sie für längere Zeit in die Ferien.

Ausserdem hat sich Frau Mauch bei Kurt Aeschbacher zuerst über Kulturpolitik geäussert bevor sie brennende Themen wie die Wirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit erwähnte. Dabei zielt linke Kulturpolitik sowieso nur darauf ab, dass abgehobene Kunstprojekte, die dem grössten Teil der Bevölkerung nichts sagen, verwirklicht werden können. Bezahlen hingegen darf sie der hartarbeitende Steuerzahler sofort.

Frau Mauch's Auftritt hat mir deutlich klargemacht wie bedeutend ein SVP Stadtrat für Zürich ist um die Selbstverwirklichung auf Kosten des Steuerzahlers endlich zu stoppen und damit statt dessen die Probleme und Interessen der Stadt ernsthaft angegangen werden können.